

## Nominiert für den Public Eye People's Award 2013

von War On Want, [www.waronwant.org](http://www.waronwant.org)



### In Kürze

Die **grösste Privatarmee der Welt**: Das Heer des englischen Sicherheitsdienstleisters G4S umfasst über **650'000** Beschäftigte. Oft sind die Sicherheitskräfte **schlecht ausgebildet, schlecht bezahlt und manche sind vorbestraft**. Der Konzern – in 125 Ländern tätig – ist der zweitgrösste private Arbeitgeber der Welt und in **zahlreiche Verletzungen von internationalem Recht und Menschenrechten** verwickelt. So betreibt G4S in den besetzten Palästinensergebieten **Checkpoints und Gefängnisse** für Israel und macht sich damit mitschuldig an der illegalen Siedlungspolitik Israels und an der Folter von PalästinenserInnen in Israelischen Gefängnisse. Weiter sind **mehrere Todesfälle bekannt, die sich bei von G4S durchgeführten Ausschaffungen** ereignet haben. Der Konzern ist in weiteren Konfliktgebieten tätig, auch für repressive Regime, so zum Beispiel in Afghanistan, Irak, Bahrein oder Saudi-Arabien.

### Unternehmensinfo G4S

- Hauptsitz: Crawley, UK
- Branche: Sicherheitsdienstleistungen
- Umsatz / Gewinn: 7,5 Milliarden £ / 531 Millionen £
- In Besitz von: börsennotiert

- Mitarbeitende: mehr als 657'000
- Verwaltungsratspräsident: John Connolly
- CEO: Nick Buckles
- Website: [www.g4s.com](http://www.g4s.com)

## Unverantwortliches Konzernverhalten

Palästinensische Gefangene: Die G4S ist mitbeteiligt an der israelischen Besetzung der palästinensischen Gebiete, weil sie Sicherheitsausrüstungen und Personal zur Verfügung stellt, die bei Checkpoints und illegalen Siedlungen im Westjordanland zum Einsatz kommen; sie ist auch beteiligt an und profitiert von der Aufrechterhaltung des israelischen Gefängnisystems. Palästinensische politische Gefangene müssen bei ihrer Verhaftung und Inhaftierung damit rechnen, vom israelischen Militär systematisch gefoltert und misshandelt zu werden; auch wird ihnen oft und ungerechtfertigterweise der Kontakt zu Familien und Anwälten verweigert.

2007 unterzeichnete die israelische Tochter von G4S einen Vertrag mit der israelischen Gefängnisbehörde zur Lieferung und Umsetzung von Sicherheitssystemen für wichtige israelische Gefängnisse. G4S ist verantwortlich für die Sicherheit in den Gefängnissen Ketziot und Megiddo, wo palästinensische politische Gefangene aus den besetzten Gebieten innerhalb von Israel untergebracht sind. Die Firma dient auch als Ausrüster des Ofer Gefängnisses im Westjordanland und für die Haftanstalten von Kishon und Moskobiyyeh, wo Menschenrechtsorganisationen systematische Folter und Misshandlung von palästinensischen Gefangenen, darunter auch Kinder, dokumentiert haben. G4S erfüllt auch Sicherheitsdienste bei verschiedenen Gefängnissen, wo palästinensische Gefangene regelmässig gefoltert und misshandelt werden. Im Al Jalame Gefängnis werden Kinder für Tage, oder gar Wochen in Isolationshaft gesteckt.

Artikel 76 der 4. Genfer Konvention verbietet Israel, palästinensische Gefangene aus den besetzten Gebieten in Gefängnisse in Israel zu verlegen. Dennoch befinden sich tausende von palästinensischen Gefangenen widerrechtlicherweise in Gefängnissen auf israelischem Boden. G4S macht sich durch seine Dienstleistungen aktiv mitschuldig an diesen Verstössen gegen internationales Recht.

G4S ist auch an anderen Teilen des israelischen Apartheid und Besetzungsregimes beteiligt: sie hat Material und Dienstleistungen für israelische Checkpoints in Westjordanien geliefert – die Teil der illegalen israelischen Grenzmauer sind – sowie für die Terminals, die das besetzte Gebiet von Gaza von der Umwelt abschneiden. G4S hat auch private Verträge unterzeichnet und Material und Dienstleistungen für die israelische Polizei in Westjordanien und zuhanden von Privatfirmen geliefert.

Privates Militär: Für G4S CEO Nick Buckles stellen solche Hochrisiko-Umgebungen primär Chancen und Gelegenheiten dar. Er bestätigte, dass seine Firma im Hinblick auf Verträge mit Irak kürzlich Vorbereitungsarbeiten mit Öl- und Gasgesellschaften abgeschlossen habe. Gerade im letzten Monat verlängerte G4S auch seinen Vertrag mit Afghanistan, ein Geschäft das rund £72 Mio wert sein dürfte.

Im August 2009 wurde der Ex-Soldat Danny Fitzsimons von der ArmorGroup (G4S) angestellt und ohne gründliche medizinische Abklärung nach Irak entsandt. Gemäss einer Diagnose vom Mai 2008 litt Danny unter Post-Traumatischem Stress Disorder, nachdem er sowohl in seiner militärischen wie in seiner privaten Karriere Zeuge verschiedener schrecklicher Ereignisse geworden war. 36 Stunden später hatte Danny zwei Kollegen erschossen und sitzt jetzt in einem irakischen Gefängnis eine 20-jährige Freiheitsstrafe ab.

Haftanstalten für Immigranten: G4S spielt auch eine direkte Rolle in der Verwaltung der britischen Ausschaffungszentren und bei den vom Innenministerium angeordneten Deportationen. Im Oktober 2010 starb Jimmy Mubenga während seiner gewaltsamen Ausschaffung durch G4S nach Angola. Doch im Juli beschloss der Staatsanwalt der Krone gegen G4S oder dessen Angestellte keine Anklage zu erheben. Jimmy Mubanga's Ehefrau reagierte darauf: «Wir können nicht verstehen, warum die Offiziere und G4S sich nicht vor dem Gesetz verantworten müssen, wie wir und alle anderen Mitglieder der Öffentlichkeit dies zu tun hätten.»

In Berichten wird häufig wird auch der Gebrauch rassistischer Sprache durch das Sicherheitspersonal der Haftanstalten kritisiert. Zudem ist bekannt, dass das Verfahren zum Einreichen von Beschwerden wegen Tötlichkeiten komplex und nicht unabhängig ist, dass Beweise für tätliche Übergriffe oft versteckt werden, weil die Polizei die Berichte nicht ernst zu nehmen scheint.

Miserable Arbeitsbedingungen: Das Auslagerungsmodell der Firma richtet sich nach den Kostenersparnissen und am leichtesten ist es immer bei den Angestellten zu sparen. In Grossbritannien wurden gegen G4S Haftzentren Klagen eingereicht, weil zu wenig Personal vorhanden ist, was zur Folge hat, dass Insassen Arztvisiten und Gerichtstermine verfehlen. Informanten haben die Firma beschuldigt, sie bilde die Sicherheitsbeamten, die deportierte Flüchtlinge auf Massen-Ausschaffungsflügen begleiten, nur ungenügend für ihre Aufgabe aus.

Je weiter sich die Firma in die Märkte von Entwicklungs- und Schwellenländern ausbreitet, desto weiter entfernen sich die Löhne einer Mehrzahl von Angestellten von denen ihrer Bosse im Vereinigten Königreich. So traten Sicherheitsangestellte in Nepal und Südkorea kürzlich in Streik, um gegen die niedrigen Löhne von G4S zu protestieren, während eine Untersuchung der Malawischen Sunday Times die Frage aufwarf, zu welchen Überlebensmechanismen wohl die Angestellten greifen müssten, um sich und ihre Familien mit sowenig Geld über die Runden zu bringen.

## **Folgen**

G4S ist ein Schlüsselspieler in der gefährlichen und die Verantwortungslosigkeit fördernden Entwicklung zum vermehrten Auslagern von immer mehr staatlichen Funktionen an private Unternehmen. Wie ein amerikanischer Beobachter bemerkte, verwandelt diese Entwicklung "jeden Gefangenen in einen Profitcenter und jeden Immigranten in eine Geschäftschance." Was wir am äussersten Ende des Spektrums sehen ist die Privatisierung des Krieges und die Auslagerung von Staatsfunktionen ohne klare Regeln oder demokratische Überwachung. G4S wird anstelle von offiziellen Bodentruppen in Konfliktzonen entsandt. Privatisierung des Krieges bedeutet, dass G4S von Konflikten und politischer Instabilität profitiert, auf Kosten von Sicherheit und Menschenrechten in der ganzen Welt.

## **Aktueller Stand und Forderungen**

Trotz hunderten von Anschuldigungen wegen Menschenrechtsverletzungen in Konflikten auf der ganzen Welt bleiben Sicherheitsgesellschaften wie G4S im wesentlichen unbehelligt und unreguliert. War on Want meint es sei höchste Zeit, die Macht dieser undurchsichtigen Industrie unter Kontrolle zu bringen. Statt Auslagerungskämpfe zu Gesellschaften wie G4S auszutragen, müssen die Regierungen endlich der Privatisierung des Krieges ein Ende setzen und Firmen wie G4S zur Verantwortung ziehen.

## **Nominierende und unterstützende Organisationen (unvollständige Liste)**

War On Want, [www.waronwant.org](http://www.waronwant.org)

Boycot G4S, [boykotg4s.wordpress.com](http://boykotg4s.wordpress.com)

Boycot Isreal Network, [www.boycottisraelnetwork.net](http://www.boycottisraelnetwork.net)

Corporate Watch UK, [www.corporatewatch.org.uk](http://www.corporatewatch.org.uk)

Jews for Justice for Palestinians, [www.jfjfp.com](http://www.jfjfp.com)

Palestine Solidarity Campaign (UK), [www.palestinecampaign.org](http://www.palestinecampaign.org)

### **Weitere Informationen**

<http://www.addameer.org/files/Brochures/addameer-palestinian-political-prisoners-brochure-2010.pdf>

<http://whoprofits.org/sites/default/files/WhoProfits-PrivateSecurity-G4S.pdf>

<http://www.bdsmovement.net/2012/prisoners-day-g4s-call-8887>

<http://www.reprieve.org.uk/cases/dannyfitzsimons/>

<http://www.waronwant.org/component/content/article/17468>